

## Eine Scheckente (*Polysticta stelleri*) bei Regensburg

Von Armin Vidal  
Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Ostbayern



**Abb. 1:** Fliegende Scheckerpel

**Abb. 2:** Rastende Scheckenten. Varangerfjord, Nordnorwegen, Mitte Juni. Fotos: Karl Kliebe

### Die Beobachtung

Am 18. Februar 2010 (-4° C bis +2°C, bedeckt, Sicht klar) beobachtete ich am Kiessee der ehem. Firma Almer auf dem Pfarrwörth bei Tegernheim, Lkrs. Regensburg zwischen 16.00 und 17.30 Uhr aus ca. 15 – 20 m Entfernung eine männliche Scheckente. Die Ente hielt sich vor dem Nordufer des Gewässers, das parallel zum Donaulauf (zwischen Flusskilometer 2371 und 2373) angelegt ist und mit diesem in offener Verbindung steht, auf.

Mein erster Eindruck war eine im wesentlichen schwarz-weiß wirkende Ente mit auffallendem Kopf und einer „seltsamen Beule“ am Hinterkopf, wie SKAKUJ (1990) treffend schreibt. Das Erscheinungsbild der Ente entsprach exakt den männlichen Scheckenten in der Abbildung Nr. 14 der zitierten Arbeit von SKAKUJ. Bei meiner weiteren Annäherung flog die Ente (mühe-los) auf und strich flach über das Wasser nach Osten. Dabei war das Flugbild wegen des erhöhten Standpunktes des Beobachters auf dem Steilufer des Baggersees in Aufsicht zu sehen, wie es z.B. das Foto (Abb. 1) von KLIEBE (2010) wiedergibt. Nach ca. 5 Minuten kehrte die Scheckente wieder an ihren ursprünglichen Ort im See zurück und wieder war das charakteristische Flugbild mit weiß-schwarz-weißem Armflügel und dunklem Handflügel, schwarzem Rücken- und Schwanzgefieder sehr schön zu erkennen. Die Ente ließ sich im Wasser nieder und unternahm mehrere Tauchgänge. In typischer Weise öffnete sie dabei die Flügel, wie dies bei BAUER & GLUTZ (1969) beschrieben wird. Die Scheckente hielt sich im übrigen abseits der großen Schwimmvogelscharen am Südufer des Sees (v.a. Reiherenten, aber auch Gänse -und Zwergsäger und diverse Gründelenten). Die Beobachtung wurde schließlich gegen 17.30 wegen des nachlassenden Tageslichts abgebrochen. Eine Nachsuche am Folgetag war leider nicht erfolgreich. Eine Verwechslung mit anderen Arten (z.B. Eisente) ist auf Grund der Kombination aus Beobachtungen des schwimmenden, tauchenden und fliegenden Vogels auszuschließen. Die Beobachtung wurde mit Schreiben vom 9.7.10 von der OG in Bayern anerkannt und in den nächsten avifaunistischen Jahresbericht eingearbeitet.

### Die Verbreitung der Art

Die Scheckente als sibirisch-alaskischer Brutvogel (ein „Beringia“-Element) überwintert in der südlichen Beringsee-Region, Nordnorwegen (Varangerfjord) und in der südlichen Ostsee (Estland, Litauen, Polen, Deutschland; MADGE & BURN 1988). In den letzten Jahren haben die Zahlen in diesem Raum zugenommen (BLAIR & HAEGEMEIJER 1997). Ins tiefere Binnenland verfliegt sich diese Meeresente nur ausnahmsweise.

#### *Binnenlandvorkommen Mitteleuropa*

Bayern: 15.3.1975 1 ♂ Chiemsee-Nordufer bei Lambach (DASSOW & JUNG in WÜST 1981) und 29.4.1975 1 ♂ bei Ainbrach an der Donau östlich Straubing (WYMETAL in KLOSE 1975). WÜST nimmt an, dass es sich bei beiden Beobachtungen um dasselbe Individuum handelte.

Brandenburg: vom 16. bis 22.12.2001 1 ♂ Schwielowsee bei Potsdam (KÖHL u.a., LIMICOLA 1, 2002, S. 41). Die Deutsche Seltenheitenkommission (DSK) erkannte diese Beobachtung an, glaubt aber, dass es sich um einen Gefangenschaftsflüchtling handelte (DSK 2008). In der Tat werden Scheckenten - wie ein Blick ins Internet (z.B. [www.vogelforen.de](http://www.vogelforen.de)) zeigt - in Gefan-

genschaft gehalten, sind aber in dieser Szene offensichtlich noch eine teure Rarität (Stückpreise angeblich bis 7000.-€ !). Aus dem Raum Regensburg sind mir keine Halter von Scheck- oder anderen Meerestenten bekannt.

Ungarn: am 12.1.2002 1 ad. ♀ (angeschossen) bei Pilismarót nahe Budapest (LAPOSA, LIMICOLA 1, 2002, S.41).

### **Meteorologische Überlegungen zur Beobachtung am 18.2.2010 bei Regensburg**

„In Europa...hatte das Jahr in der Tat einen sehr kalten Start, der vor allem durch ein stabiles Kältehoch über Skandinavien geprägt wurde. In Deutschland war der Januar um 3,1° kälter als im langjährigen Durchschnitt...vor allem der Nordosten bekam das zu spüren. Seit 1987 hat das Land keinen so frostigen Jahresanfang erlebt...“ (SÜDD. ZEITUNG vom 5.2.10).

Dementsprechend entwickelten sich die Eisverhältnisse im Januar 2010 im Scheckenten-Überwinterungsgebiet südliche Ostsee: 18. – 24.1.: In allen Bereichen nahm das Eis bei sehr strengem Frost im Nordosten und mäßigem bis strengem Frost im südwestlichen Ostseeraum zu; 25.1. – 31.1.10: In den ersten Tagen der Woche nahm das Eis im südlichen Ostseeraum bei mäßigem bis starkem Frost deutlich zu (BUNDESAMT F. SEESCHIFFFAHRT & HYDROGRAPHIE; www.Bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS Ostsee 2010).

Aus den Wetterdaten bzw. Berichten zur Eislage in der Ostsee ergibt sich also eine von erheblicher Vereisung und strengen Frösten gezeichnete Lage. Dies könnte mit der vom 8. – 14.2.10 einströmenden Kaltluft aus Ost und Nordost eventuell überwinternde Scheckenten weiter nach Süden ins Binnenland gezwungen haben.

### **Dank**

Herrn Karl Kliebe, Marburg, danke ich herzlich für die Überlassung der Scheckenten-Fotos vom Varangerfjord / Norwegen.

### Literatur

- BAUER, K.M. & U. N. GLUTZ v. BLOTZHEIM (1969) : HANDBUCH DER VÖGEL MITTELEuropas, Bd. 3, WIESBADEN
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2008) : SELTENE VOGELARTEN IN DEUTSCHLAND. LIMICOLA 22 : 249-339
- HAGEMEIJER, W.M. & M.J.BLAIR (EDS., 1997): THE EBCC ATLAS OF EUROPEAN BREEDING BIRDS, LONDON
- KLIEBE, K. (2010): VÖGEL IN DER WARTESCHLEIFE – LANG ANHALTENDE WINTERPERIODEN BEEINFLUSSEN ZUG- UND RASTVERHALTEN DER VÖGEL AUF DER HALBINSEL VARANGER, NORDNORWEGEN. ORNITHOL. MITT. 62: 43-47
- KLOSE, A. (1975): KURZMITTEILUNGEN 1975. JBER.OAG OSTBAYERN 2: 46-77
- MADGE, S. & H. BURN (1988): WILDFOWL. LONDON
- SKAKUJ, M. (1990): DIE BESTIMMUNG DER EIDERENTENARTEN SOMATERIA MOLLISSIMA, SPECTABILIS, FISCHERI UND POLYSTICTA. LIMICOLA 4: 285 – 306
- WÜST, W. (1981): AVIFAUNA BAVARIAE, Bd. I, MÜNCHEN

Anschrift des Verfassers:

Armin Vidal  
Rilkestr. 20 a  
93138 Lappersdorf